

Fröhlicher Dank für gelebte Inklusion

Zum Tag der Menschen mit Behinderung an 3. Dezember bedankt sich die WfBM bei ihren Freunden, Auftraggebern und Förderern für ein Stück Alltäglichkeit

Von Ulla Saal

Fröhlich bunte Post erhalten in den nächsten Tagen 500 Menschen, Firmen und Einrichtungen in Duisburg. Und die sollten sich die Empfänger mal genau ansehen. Denn was ihnen da ins Haus flattert, hat mit den Bettelbriefen um Spenden, die gerade in Vorweihnachtszeit inflationär die Haushalte überschwemmen, nicht das Geringste zu tun. Die handbemalten, farbenfrohen Postkarten mit dem Glückwunsch „Alles Gute zum Alltag!“ sind ein Dankeschön aus der Duisburger Werkstatt für Menschen mit Behinderung (WfBM) für gelebte Inklusion in dieser Stadt.

Den 3. Dezember, den internationalen Tag für Menschen mit Behinderung, haben zwölf Werkstattmitarbeiter aus der Künstlergruppe der WfBM zum Anlass genommen, sich auf diese Art einmal bei all jenen zu bedanken, die die WfBM in ihrem Bemühen unterstützen, das Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung in Duisburg normaler und alltäglicher zu machen. Gleichzeitig ist es als Ausrufezeichen gedacht: Wir leben auch hier, und selbst wenn sich im alltäglichen Umgang miteinander schon vieles zum Guten verändert hat, gibt es noch zahlreiche Möglichkeiten zur Verbesserung.

„Es ist eine freundliche Aufforderung, mal innezuhalten und zu fragen, wie es denn mit der Inklusion in unserer Stadt steht“, erklärt Jutta Lütke Vestert, Leiterin Kommuni-



Das Motiv konnten die zwölf Künstler und Künstlerinnen der Werkstatt selbst bestimmen. Viele malten Dinge und Personen, die eine wichtige Bedeutung für sie haben.

FOTOS: ZOLTAN LESKOVAR

kation in der WfBM. „Duisburg ist schon eine tolerante Stadt im Umgang mit Behinderten“, meint Frank Glaser. Auch Rita Neumann erkennt eine Reihe von Fortschritten, etwa in den Schulen: „Ich bin noch zu einer Förderschule gegangen. Doch weil die Lehrer sich besonders um die schwerer Behinderten gekümmert haben, bis du damals untergegangen. Heute gibt es mehr Inklusion an den Schulen, aber zu wenig Lehrer.“ Dennoch erfahren Frank Glaser und Rita

Neumann wie ihre Werkstatt-Kollegin Corinna Kammer im Alltag auch immer wieder rücksichts- und respektloses, zuweilen sogar verächtliches Verhalten von nicht behinderten Mitmenschen.

„In der Werkstatt fällt das jeweilige Handicap der Mitarbeiter gar nicht so auf, weil sich hier alle auf Augenhöhe begegnen. Davon wünschen wir uns mehr in der Gesellschaft“, sagt Interimsgeschäftsführer Anton Koller. „Wir sind eine Werkstatt, die viele Dinge produ-

ziert. Wir töpfeln, wir schneiden, wir schreinern, auch im Auftrag von anderen Unternehmen.“ Das sei noch zu wenigen Leuten bewusst. Da pflichtet Rita Neumann ihm bei. „Wir arbeiten auch acht Stunden, und trotzdem höre ich immer wieder mal, dass wir hier nur Kinderkram machen“, ärgert sie sich mit Recht über solche Ignoranz.

„Ich komme ja aus einer ganz anderen Branche“, sagt Anton Koller. „Aber für mich ist es eine bereichernde Erfahrung zu erleben, mit welcher Begeisterung und Hingabe die Menschen hier arbeiten, und das obwohl einige darunter sind, für die es körperlich und geistig eine viel größere Anstrengung ist, hierher zu kommen, als für Mitarbeiter, die keine Behinderung haben.“ Er könne es gut nachvollziehen, dass die Mitarbeiter mit Behinderung einfach ganz normal behandelt werden möchten. „Unser Wunsch ist, dass das Alltag wird.“

Und gerade deshalb sei es an der Zeit, sich einmal bei allen zu bedanken, die die Werkstatt bei diesem Ansinnen schon jetzt tatkräftig unterstützen.



Auch Corinna Kammer, Frank Glaser und Rita Neumann (v.l.) haben für die Aktion zahlreiche Postkarten illustriert und geschrieben.

DIE AKTION ZUM TAG DER MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

■ Zwölf Mitarbeiter aus der Künstlergruppe der Werkstatt haben die Karten drei Tage lang bemalt und beschrieben. Die Motive konnten sie frei wählen. So entstanden **500 Unikate**.

■ Der rückseitige Text ist handgeschrieben immer der gleiche: Heute ist „Tag der Menschen mit Behinderung“. **Schön, dass wir uns kennen!** Herzliche Grüße aus der Duisburger Werkstatt.